



(19)
Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 202 20 906 U1** 2004.08.12

(12)

Gebrauchsmusterschrift

(22) Anmeldetag: **07.11.2002**
(67) aus Patentanmeldung: **P 02 80 2613.6**
(47) Eintragungstag: **08.07.2004**
(43) Bekanntmachung im Patentblatt: **12.08.2004**

(51) Int Cl.7: **A63C 5/06**

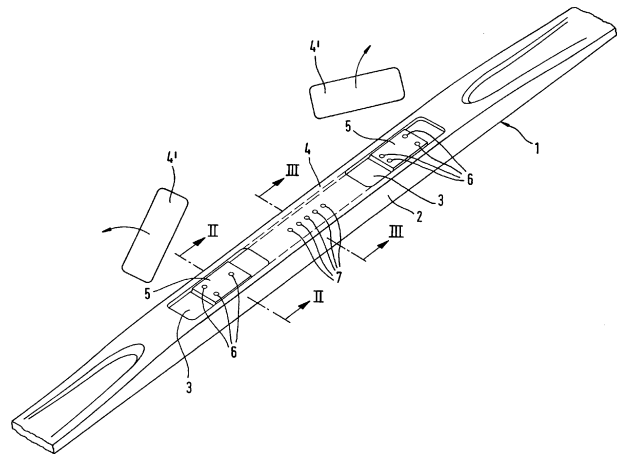
(71) Name und Wohnsitz des Inhabers:
ELAN, D.D., Begunje na Gorenjskem, SI

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters:
Patentanwalts-Partnerschaft Rotermund + Pfus
+ Bernhard, 70372 Stuttgart

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: **Ski bzw. Schneegleitbrett mit versenkt oder vertieft angeordneter Führungsschienenanordnung für Bindungsaggregate**

(57) Hauptanspruch: Ski bzw. Schneegleitbrett (1) mit in einem in den Ski bzw. das Schneegleitbrett (1) integrierten, plattformartigen Bereich (2) der Oberseite des Skis bzw. des Schneegleitbrettes versenkt oder vertieft angeordneter Führungsschienenanordnung (3,32) für darin verschiebbare und in einstellbaren bzw. vorgebbaren Positionen festlegbare Bindungsaggregate oder Trageile (5) für Bindungsaggregate, dadurch gekennzeichnet, dass der plattformartige Bereich und die Führungsschienenanordnung oberhalb einer zugbelastbaren oberen Strukturschicht (13,36) des Skis bzw. Schneegleitbrettes angeordnet sind.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft einen Ski bzw. ein Schneegleitbrett mit in einem in den Ski bzw. das Schneegleitbrett integrierten, plattformartigen Bereich der Oberseite des Skis bzw. Schneegleitbrettes versenkt oder vertieft angeordneter Führungsschienenanordnung für darin verschiebbare und in einstellbaren bzw. vorgebbaren Positionen festlegbare Bindungsaggregate oder Tragteile für Bindungsaggregate.

[0002] Bei derzeit auf dem Markt erhältlichen Ski, und in grundsätzlich ähnlicher Weise auch bei Snowboards, ist vorgesehen, die notwendigen Bindungsaggregate mit Schrauben auf der Skioberseite bzw. Snowboardoberseite zu befestigen. Dazu werden entsprechend der jeweiligen Schuhgröße des in die Bindung einzusetzenden Schuhs mittels einer Bohrlehre Löcher in die Ski- bzw. Snowboardoberseite eingebohrt. Nachfolgend werden dann die Bindungsaggregate mit passenden Schrauben auf der Ski- bzw. Snowboardoberseite befestigt.

[0003] Der mit der Bindungsmontage verbundene Aufwand ist relativ hoch. Außerdem müssen die Bohrlöcher mit großer Sorgfalt gesetzt und die Schrauben mit kontrolliertem Anzugsmoment eingedreht werden. Diese Arbeiten dürfen nur von Fachkräften durchgeführt werden. Wenn die Bindungsmontage nicht hinreichend sorgfältig ausgeführt wird, kann die notwendige Festigkeit der Halterung der Bindungen auf dem Ski bzw. Snowboard nicht gewährleistet werden. Erschwerend kommt hinzu, dass die Bindungsmontage regelmäßig erst dann erfolgen kann, wenn die Schuhgröße des Käufers und die gewünschten Bindungen bekannt sind.

[0004] Im Übrigen muss bei der Bindungsmontage zusätzlich berücksichtigt werden, wie der jeweilige Käufer den Ski benutzen will. Beispielsweise ist es vorteilhaft, die Bindung gegenüber einer normalen Montagelage etwas nach rückwärts versetzt auf dem Ski anzuordnen, wenn der Ski überwiegend im Tiefschnee benutzt werden soll. Wenn dagegen eine besonders hohe Wendigkeit des Skis angestrebt und/oder der Ski überwiegend von einem Anfänger benutzt werden soll, ist es vorteilhaft, wenn die Skibindung etwas nach vorwärts versetzt auf dem Ski befestigt wird.

[0005] Desweiteren sind auf dem Markt Ski erhältlich, auf deren Oberseite Führungsschienen fest angeordnet sind, in die sich entsprechend angepasste Bindungsaggregate oder deren Tragteile einsetzen lassen. Hier können die Bindungen prinzipiell lange vor dem Verkauf der Ski montiert werden, weil eine nachträgliche und praktisch stufenlose Verstellung der Bindungsaggregate in den Führungsschienen ohne bleibende Veränderungen am Ski möglich ist.

[0006] Die vorgenannten Ski sind jedoch vergleichsweise teuer, weil die Anordnung der Führungsschienen auf der Skioberseite einen erheblichen Aufwand bei der Herstellung der Ski mit sich

bringt.

[0007] Aus der WO 02/49728 A1 ist ein Ski der eingangs dargestellten Art bekannt, wobei in der Führungsschienenanordnung schieberartige Tragteile angeordnet sind, auf denen sich prinzipiell beliebige Bindungsaggregate montieren lassen.

[0008] Durch die gegenüber der Skioberseite versenkte Anordnung der Führungsschienenanordnung lässt sich ein besonders ansprechendes Design erreichen.

[0009] Aufgabe der Erfindung ist es nun, für einen Ski bzw. ein Schneegleitbrett der eingangs angegebenen Art eine Konstruktion mit gut reproduzierbaren Eigenschaften sowie vergleichsweise einfacher Herstellbarkeit zu schaffen.

[0010] Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, dass der plattformartige Bereich und die Führungsschienenanordnung oberhalb einer zugbelastbaren oberen Strukturschicht des Skis bzw. Schneegleitbrettes angeordnet sind.

[0011] Die Erfindung beruht auf dem allgemeinen Gedanken, für den Ski bzw. das Schneegleitbrett eine von der Führungsschienenanordnung und dem diese aufnehmenden plattformartigen Bereich weitestgehend unabhängige Struktur vorzusehen. Dementsprechend erleidet die Struktur des Skis bzw. Snowboards keinerlei Schwächung durch die Führungsschienenanordnung bzw. den plattformartigen Bereich. Damit wird gleichzeitig eine große Freiheit bei der Ausgestaltung der Führungsschienenanordnung sowie des plattformartigen Bereiches gewährleistet.

[0012] Gemäß einer ersten Ausführungsform der Erfindung kann die Führungsschienenanordnung in den plattenförmigen Bereich der Oberseite einlaminiert sein.

[0013] Hierbei kann zweckmäßig vorgesehen sein, dass die Führungsschienenanordnung im wesentlichen aus einer Basisschicht sowie daran angeformten Führungsschienen besteht und auf die obere Strukturschicht auflaminiert wird, wobei nachfolgend die Oberseite von Ski bzw. Schneegleitbrett durch eine die Führungsschienenanordnung überdeckende, auflaminierte Deckschicht gebildet wird, welche zur Erzeugung von Fenstern im Bereich der Führungsschienenanordnung ausgestanzt wird.

[0014] In diesem Zusammenhang kann zusätzlich vorgesehen sein, die Basisschicht unter Zwischenschaltung weiterer Schichten auf die Strukturschicht aufzulaminieren und/oder eine die Führungsschienen umrahmende Schicht vor der Deckschicht aufzulaminieren und/oder vor der Deckschicht zumindest auf die Führungsschienenanordnung eine weitere Schicht aufzulaminieren, die zusammen mit der Deckschicht ausgestanzt wird.

[0015] Bei einem alternativen Herstellungsverfahren ist vorgesehen, dass auf die Strukturschicht ein die Führungsschienenanordnung umfassendes plattenförmiges Teil auflaminiert und nachfolgend die Oberseite von Ski bzw. Schneegleitbrett durch eine

das plattenförmige Teil überdeckende auflaminierte Deckschicht gebildet wird, welche zur Erzeugung von Fenstern im Bereich der Führungsschienenanordnung ausgestanzt wird.

[0016] Gemäß einer besonders zweckmäßigen Ausgestaltung der Erfindung kann ein plattenförmiges Teil mit einer unterseitigen und/oder oberseitigen, die Führungsschienenanordnung überdeckenden Sperrschicht verwendet werden, die die Führungsschienenanordnung beim Laminierprozeß gegen Eintritt von kleberartigen Stoffen bzw. Schmelzen abschirmt, wobei dann die obere Sperrschicht zusammen mit der Deckschicht ausgestanzt wird.

[0017] Gemäß einer vorteilhaften alternativen Ausführungsform der Erfindung kann die Führungsschienenanordnung in eine Ausnehmung oder Ausfräsung im plattformartigen Bereich der Oberseite eingesetzt sein.

[0018] In diesem Falle wird bei der Herstellung zunächst der plattformartige Bereich durch Auflaminieren mehrerer Schichten auf den Ski bzw. das Schneegleitbrett oder durch Auflaminieren eines vorgefertigten flexiblen Plattenkörpers hergestellt, wobei der plattformartige Bereich nachfolgend zusammen mit dem Ski bzw. Schneegleitbrett mit einer Deckschicht versehen werden kann. Danach wird im plattformartigen Bereich eine Vertiefung ausgefräst oder in sonstiger Weise durch Materialabtrag hergestellt. Sodann wird die Führungsschienenanordnung in diese Vertiefung eingesetzt, wobei die Befestigung der Führungsschienenanordnung durch Verklebung am Boden der Vertiefung und/oder durch – vorzugsweise selbstschneidende – Schrauben erfolgen kann, die in die obere Strukturschicht eingedreht werden.

[0019] Im Übrigen wird hinsichtlich bevorzugter Merkmale der Erfindung auf die Ansprüche sowie die nachfolgende Erläuterung der Zeichnung verwiesen, anhand der besonders bevorzugte Ausführungsformen der Erfindung näher beschrieben werden. Dabei wird Schutz nicht nur für ausdrücklich beschriebene oder beanspruchte Merkmalskombinationen beansprucht. Vielmehr soll sich der Schutz auch auf Unterkombinationen dieser Merkmale beziehen.

[0020] In der Zeichnung zeigt

[0021] **Fig. 1** eine perspektivische Ansicht eines Mittellängsabschnittes eines erfindungsgemäßen Skis,

[0022] **Fig. 2** einen vertikalen Querschnitt gemäß der Schnittlinie II-II in **Fig. 1**,

[0023] **Fig. 3** einen Querschnitt entsprechend der Schnittlinie III-III in **Fig. 1**,

[0024] **Fig. 4** ein perspektivisches Schnittbild eines auf ein Ski oder dergleichen auflaminierbaren Plattenteiles mit integrierter Führungsschienenanordnung,

[0025] **Fig. 5** ein Schnittbild eines Skis mit derartigem Plattenteil mit integrierter Führungsschienenanordnung,

[0026] **Fig. 6** ein Schnittbild eines Skis mit auflaminiertem plattformartigen Oberflächenbereich und

[0027] **Fig. 7** ein entsprechendes Schnittbild mit in eine Ausfräsung des plattformartigen Bereiches eingesetzter Führungsschienenanordnung.

[0028] Gemäß **Fig. 1** besitzt ein ausschnittsweise dargestellter Ski **1** in grundsätzlich herkömmlicher Weise einen vergleichsweise dicken und im Vergleich zu den Skienden biegesteifen Mittelabschnitt **2**.

[0029] Erfindungsgemäß ist in diesem Mittelabschnitt eine Führungsschienenanordnung **3** angeordnet, welche einen Teil eines den Ski bildenden Laminates darstellt, wie weiter unten näher beschrieben wird.

[0030] Die Führungsschienenanordnung **3** wird von einer die Skioberseite bildenden Laminatschicht **4** überdeckt, die bereichsweise nach Aufbringung auf dem Ski **1** zur Entfernung von Abschnitten **4'** ausgestanzt wird, um die Führungsschienenanordnung **3** zugänglich zu machen.

[0031] In die Führungsschienenanordnung **3** sind zwei Schiebeteile **5** verschiebbar eingesetzt, auf denen sich grundsätzlich herkömmliche Schuhhalteraggregate einer Skibindung montieren lassen. Dazu sind in den Schiebeteilen **5** entsprechende Bohrungen **6** zur Aufnahme von Befestigungsschrauben angeordnet oder anbringbar. Zur Fixierung der Schiebeteile **5** in Skilängsrichtung können an den Schiebeteilen **5** flachbandartige Fortsätze (in **Fig. 1** nicht dargestellt) angeordnet sein, die sich in den von der oberen Laminatschicht **4** überdeckten Bereich der Führungsschienenanordnung **3** zwischen den Schiebeteilen **5** erstrecken und dort gemeinsam oder separat verankert werden, beispielsweise mit durch Öffnungen **7** in der oberen Laminatschicht **4** in den Ski **1** einsetzbaren Stiften od.dgl.

[0032] Gemäß den **Fig. 2** und **3** besitzt der Ski **1** einen beispielsweise aus verleimten Holzschichten oder -leisten hergestellten Kern **10**, der mit seitlichen Kunststoffleisten **11** verbunden und auf seiner Unter- und Oberseite mit zumindest einer Schicht **12** bzw. **13** aus Fiberglas oder einem ähnlich zugfesten Material armiert ist. Unter der unteren Schicht **12** ist eine Lauffläche **14** mit Stahlkanten **15** auflaminiert.

[0033] Auf der oberen Schicht **13** ist, gegebenenfalls unter Zwischenschaltung weiterer nicht dargestellter Schichten, die im wesentlichen aus einer Basisschicht **16** mit daran angeformten Führungsschienen **17** bestehende Führungsschienenanordnung **3** auflaminiert, die bereits bei der Skisherstellung die in der Führungsschienenanordnung **3** in Vertikal- und Querrichtung praktisch unbeweglichen Schiebeteile **5** aufnimmt.

[0034] Zur Umrahmung der Führungsschienenanordnung **3** kann eine Schicht **18** vorgesehen sein, die ein beispielsweise durch Ausstanzen erzeugtes großes Fenster entsprechend der Grundfläche der Führungsschienenanordnung **3** bzw. entsprechend den Führungsschienen **17** aufweist. Insbesondere an den Längsenden der Führungsschienenanordnung **3** können Teile der Schicht **18** zwischen den Führungsschienen **17** auf die Basisschicht **16** auflaminiert sein.

[0035] Die Skioberseite wird durch eine auflaminierte Deckschicht **19** gebildet, welche gegebenenfalls auch aus Metallblech bestehen kann. Nach dem Auflaminieren wird die Deckschicht **19** zur Erzeugung von Fenstern, durch die Schiebeteile **5** gemäß **Fig. 1** zugänglich sind, ausgestanzt oder ausgeschnitten.

[0036] Dabei kann die Deckschicht gemäß **Fig. 2** die Schienen **17** von oben überdecken bzw. verstärken.

[0037] Im dargestellten Beispiel wird gemäß **Fig. 3** in Skilängsrichtung zwischen den Schiebeteilen **5** (vgl. **Fig. 1**) zwischen der Deckschicht **19** und der Führungsschienenanordnung **3** bzw. der Basisschicht **16** dieser Führungsschienenanordnung ein kanalförmiger Hohlraum gebildet, der an den Schiebeteilen **5** fest angeordnete flachbandartige Fortsätze **20,21** od. dgl. aufnehmen kann, mit denen sich die Schiebeteile **5** in Skilängsrichtung fixieren lassen, beispielsweise indem die Fortsätze **20** und **21** mit einem Stift **22** fixiert werden, der die Deckschicht **19** sowie die Fortsätze **20** und **21** durchdringend in den Ski **1** eingesetzt ist.

[0038] In **Fig. 4** ist ein plattformartiges Plattenteil **30** dargestellt, welches auf dem Mittelbereich der Oberseite eines in **Fig. 4** nicht dargestellten Skis auflaminiert werden kann. Dieses Plattenteil **30** ist selbst nach Art eines Laminates aufgebaut und ausgebildet. Auf einer unteren Sperrschicht **31** ist ein Führungsschienenprofil **32** auflaminiert, welches im wesentlichen aus einer auf die Sperrschicht **31** auflaminierten Basisschicht mit an deren Längsrändern angeformten C-förmigen Führungsschienen besteht, in denen die Schiebeteile **5** verschiebbar geführt sind. Das Führungsschienenprofil **32** wird überdeckt von einer oberen Sperrschicht **33**, die im dargestellten Beispiel auch die Seitenränder des Führungsschienenprofils **32** überdeckt und damit an die untere Sperrschicht **31** anschließt.

[0039] Gemäß **Fig. 5** ist das Plattenteil **30** auf die Oberseite des Skis **1** auflaminiert. Dieser besitzt im Beispiel der **Fig. 5** eine aus zwei Schichten bestehende Lauffläche **34**, deren untere Schicht aus einem Material mit guten Gleiteigenschaften auf Schnee bzw. Eis und deren obere Schicht aus einem armierten Kunststoffmaterial mit hoher Durchstichfestigkeit bestehen kann. An den Rändern der Lauffläche **34** sind wiederum Stahlkanten **15** angeordnet. Über der Lauffläche **34** liegt eine untere hochfeste, zugbelastbare Schicht **35**, die zusammen mit einer oberen hochfesten, zugbelastbaren Schicht **36** einen Kern **37** umschließt, welcher prinzipiell in gleicher Weise wie der Kern **10** in den **Fig. 2** und **3** aufgebaut sein kann. Die obere hochfeste, zugbelastbare Schicht **36** ist um die Flanken des Kerns **37** herumgeführt und nahe der Stahlkanten **15** mit der unteren hochfesten Schicht **35** verbunden.

[0040] Auf die Oberseite der oberen Schicht **36** ist das Plattenteil **30** auflaminiert. Die Oberseite des Plattenteiles **30** sowie die Oberseite des Skis **1** ist mit einer auflaminierten, ggf. mehrschichtigen Deck-

schicht **38** überzogen, die auch die Flanken des Plattenteiles **30** sowie des Skis **1** bis in die Nähe der Stahlkanten **15** überdeckt. Diese Deckschicht **38** bzw. deren oberste Schicht können als Dekorschicht ausgebildet sein.

[0041] Nach Herstellung des in **Fig. 5** dargestellten Laminates werden die Deckschicht **38** sowie die obere Sperrschicht **33** innerhalb des Verschieberegions der Schiebeteile **5** ausgestanzt, so dass die Schiebeteile **5** zur Bindungsmontage zugänglich werden.

[0042] Im Beispiel der **Fig. 6** ist auf einen Ski **1**, welcher gleiche Struktur wie im Beispiel der **Fig. 5** haben kann, ein flexibler Plattenkörper **40** auflaminiert, so dass in einem Mittelbereich der Skioberseite ein plattformartiger Bereich gebildet wird.

[0043] Die Oberseite und die Flanken des Plattenkörpers **40** sowie des Skis **1** werden wiederum mit einer auflaminierten Deckschicht **38** versehen, die wie im Beispiel der **Fig. 5** mehrschichtig bzw. zweischichtig ausgebildet sein kann und im Beispiel der **Fig. 6** aus einer unteren, nicht lasttragenden nachgiebigen Dekorschicht aus beispielsweise textiltähnlichem Material sowie einer im wesentlichen aus einem lackartigen Folienmaterial bestehenden Außenschicht besteht.

[0044] Nachfolgend wird in den vom Plattenkörper **40** sowie der Deckschicht **38** gebildeten plattformartigen Bereich eine Ausnehmung eingefräst, in die dann gemäß **Fig. 7** das Führungsschienenprofil **32** eingesetzt werden kann. An den Seitenrändern des Führungsschienenprofils **32** können nachgiebige Rahmenleisten **41** auflaminiert sein, die die im wesentlichen C-förmigen, die Schiebeteile **5** aufnehmenden Führungsschienen von oben überdecken und damit die Öffnung der vorgenannten Vertiefung im plattformartigen Bereich optisch verengen.

[0045] Das Führungsschienenprofil **32** kann mittels einer Kleberschicht **42** und/oder mittels Schrauben **43**, die vorzugsweise selbstschneidend ausgebildet sind, auf bzw. an der oberen hochfesten Schicht **36** des Skis **1** befestigt werden.

Schutzansprüche

1. Ski bzw. Schneegleitbrett (**1**) mit in einem in den Ski bzw. das Schneegleitbrett (**1**) integrierten, plattformartigen Bereich (**2**) der Oberseite des Skis bzw. des Schneegleitbrettes versenkt oder vertieft angeordneter Führungsschienenanordnung (**3,32**) für darin verschiebbare und in einstellbaren bzw. vorgebbaren Positionen festlegbare Bindungsaggregate oder Tragteile (**5**) für Bindungsaggregate, **dadurch gekennzeichnet**, dass der plattformartige Bereich und die Führungsschienenanordnung oberhalb einer zugbelastbaren oberen Strukturschicht (**13,36**) des Skis bzw. Schneegleitbrettes angeordnet sind.

2. Ski bzw. Schneegleitbrett nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Führungsschie-

nenanordnung **(3,32)** in den plattformartigen Bereich der Oberseite einlaminiert ist.

3. Ski bzw. Schneegleitbrett nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Führungsschienenanordnung **(3,32)** in eine Ausnehmung oder Ausfräsung im plattformartigen Bereich der Oberseite eingesetzt ist.

4. Ski bzw. Schneegleitbrett nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass eine die Oberseite des plattformartigen Bereiches überdeckende Schicht **(19,38)**, insbesondere Dekorschicht, im Bereich der Führungsschienenanordnung **(3,32)** ausgestanzt ist.

5. Ski bzw. Schneegleitbrett nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Führungsschienenanordnung **(3,32)** im wesentlichen aus einer Basisschicht **(16)** mit daran angeformten Führungsschienen **(17)** besteht.

6. Ski bzw. Schneegleitbrett nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass der plattformartige Bereich sowie der Ski bzw. das Schneegleitbrett mit einer gemeinsamen Oberschicht **(19,38)** bedeckt bzw. überdeckt sind.

7. Ski bzw. Schneegleitbrett nach einem Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass die im wesentlichen aus einer Basisschicht **(16)** und daran angeformten Führungsschienen **(17)** bestehende Führungsschienenanordnung **(3,32)** auf die obere Strukturschicht **(13)** auflaminiert und die Oberseite von Ski bzw. Schneegleitbrett durch eine die Führungsschienenanordnung überdeckende, auflaminierte Deckschicht **(19)** gebildet ist, welche an Fenstern im Bereich der Führungsschienenanordnung **(3,32)** ausgestanzt ist.

8. Ski bzw. Schneegleitbrett nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass die Basisschicht **(16)** unter Zwischenschaltung weiterer Schichten auf die Strukturschicht **(13)** auflaminiert ist.

9. Ski bzw. Schneegleitbrett nach Anspruch 7 oder 8, dadurch gekennzeichnet, dass eine die Führungsschienen **(17)** umrahmende Schicht **(18)** unter der Deckschicht **(19)** auflaminiert ist.

10. Ski bzw. Schneegleitbrett nach einem der Ansprüche 7 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass unter der Deckschicht **(19)** zumindest auf die Führungsschienenanordnung **(3,32)** eine weitere Schicht auflaminiert ist, die zusammen mit der Deckschicht **(19)** ausgestanzt ist.

11. Ski bzw. Schneegleitbrett nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass auf die obere Strukturschicht **(13,36)** ein die Führungs-

schienenanordnung **(32)** umfassendes plattenförmiges Teil **(30)** auflaminiert und die Oberseite von Ski bzw. Schneegleitbrett durch eine das plattenförmige Teil überdeckende, auflaminierte Deckschicht **(38)** gebildet ist, welche an Fenstern im Bereich der Führungsschienenanordnung ausgestanzt ist.

12. Ski bzw. Schneegleitbrett nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, dass ein plattenförmiges Teil **(30)** mit einer unterseitigen und/oder oberseitigen, die Führungsschienenanordnung **(32)** überdeckenden Sperrschicht **(38)** vorgesehen ist, die die Führungsschienenanordnung bei Laminierprozessen gegen Eintritt von kleberartigen Stoffen bzw. Schmelzen abschirmt, wobei die ggf. vorhandene obere Sperrschicht zusammen mit der Deckschicht **(38)** ausgestanzt ist.

13. Ski bzw. Schneegleitbrett nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass auf die obere Strukturschicht **(13,36)** ein biegsamer Plattenkörper **(40)** auflaminiert und die Oberseite von Ski bzw. Schneegleitbrett durch eine den Plattenkörper überdeckende auflaminierte Deckschicht **(38)** gebildet ist, und dass durch die Deckschicht hindurch im Plattenkörper **(40)** eine Vertiefung angeordnet bzw. ausgefräst ist, in die die Führungsschienenanordnung **(32)** eingesetzt ist.

14. Ski bzw. Schneegleitbrett nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, dass die Vertiefung bis zur oberen Strukturschicht **(13,36)** geführt ist.

15. Ski bzw. Schneegleitbrett nach Anspruch 13 oder 14, dadurch gekennzeichnet, dass die Führungsschienenanordnung **(32)** mit dem Boden der Vertiefung verklebt und/oder mit der oberen Strukturschicht **(36)** verschraubt ist.

Es folgen 4 Blatt Zeichnungen

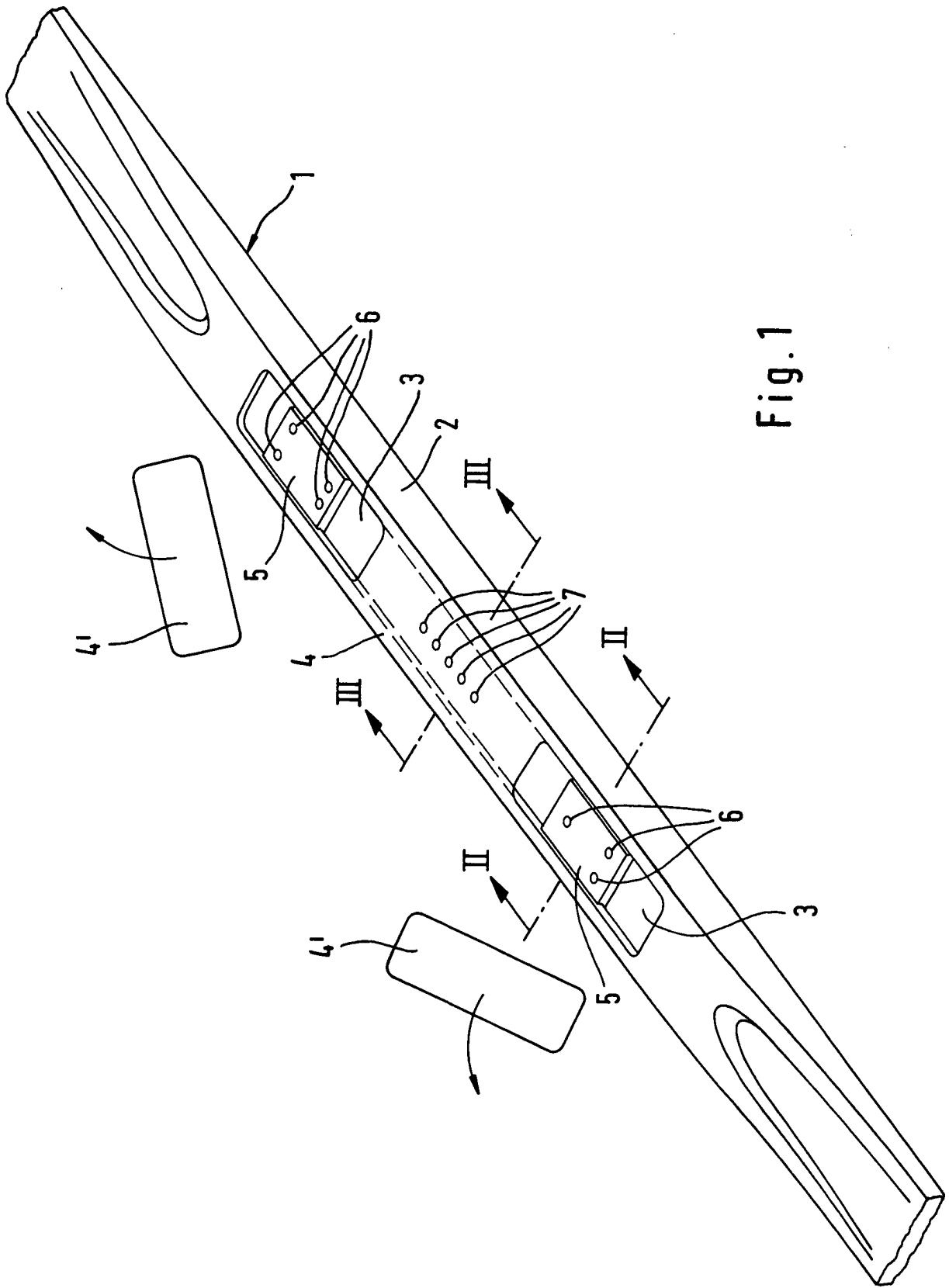


Fig.1

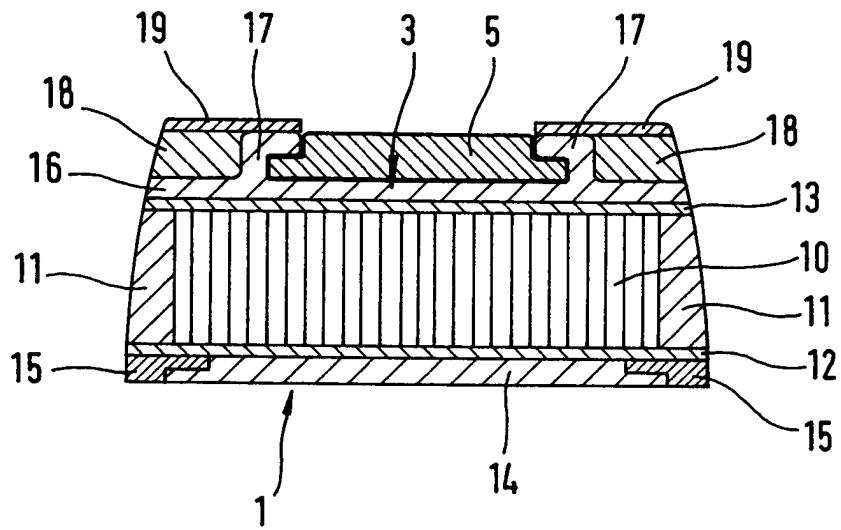


Fig. 2

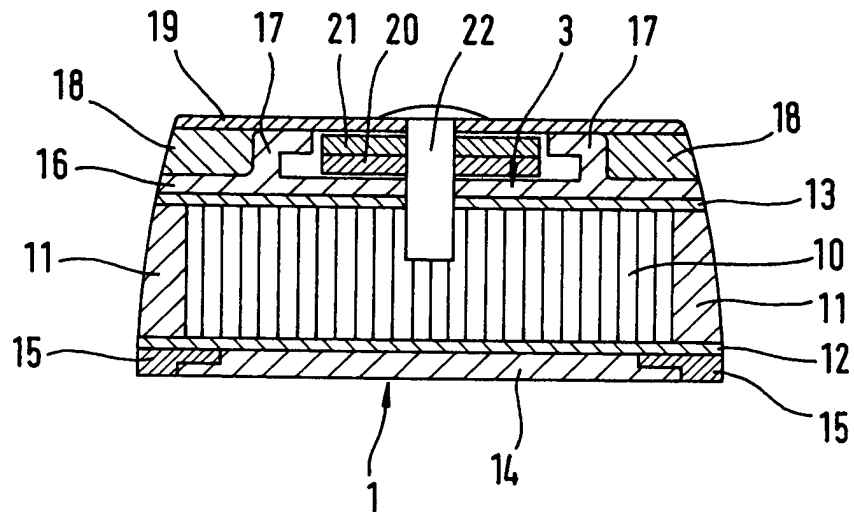


Fig. 3

Fig. 4

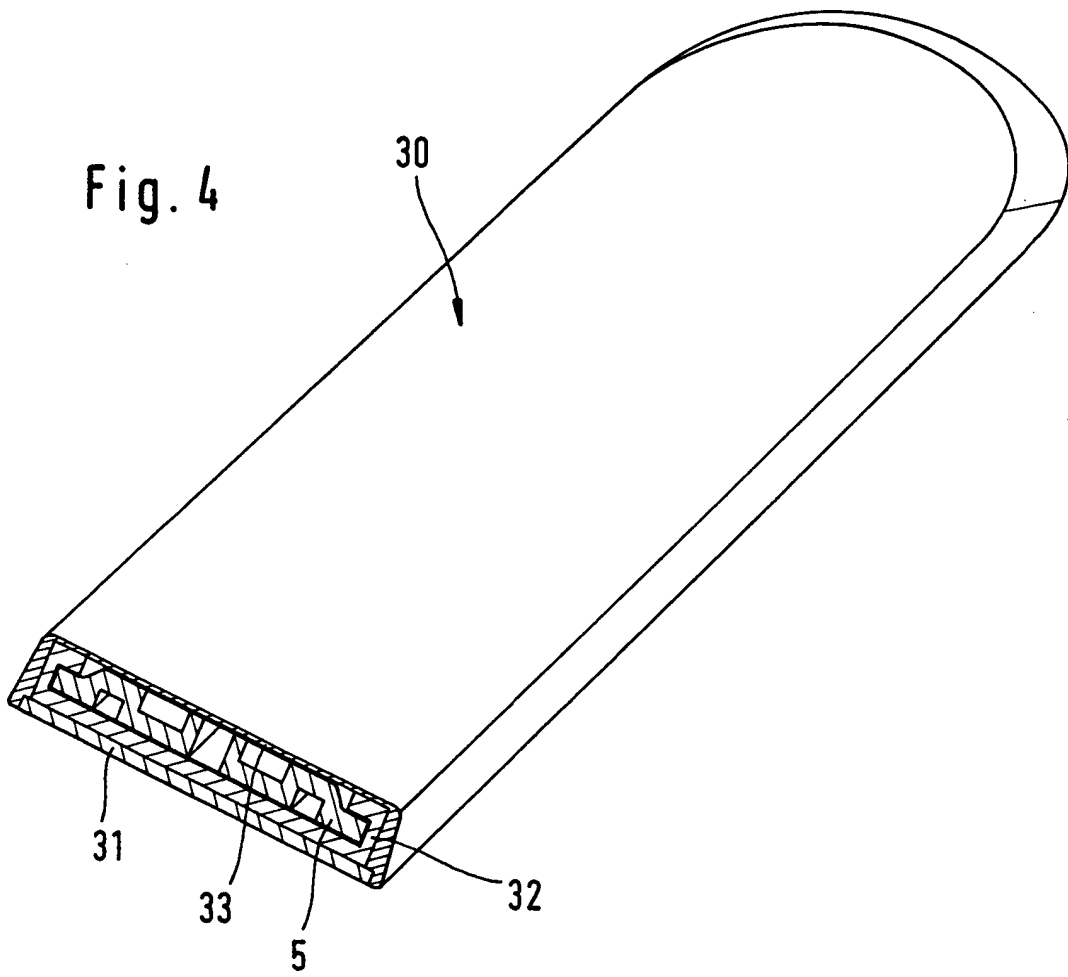
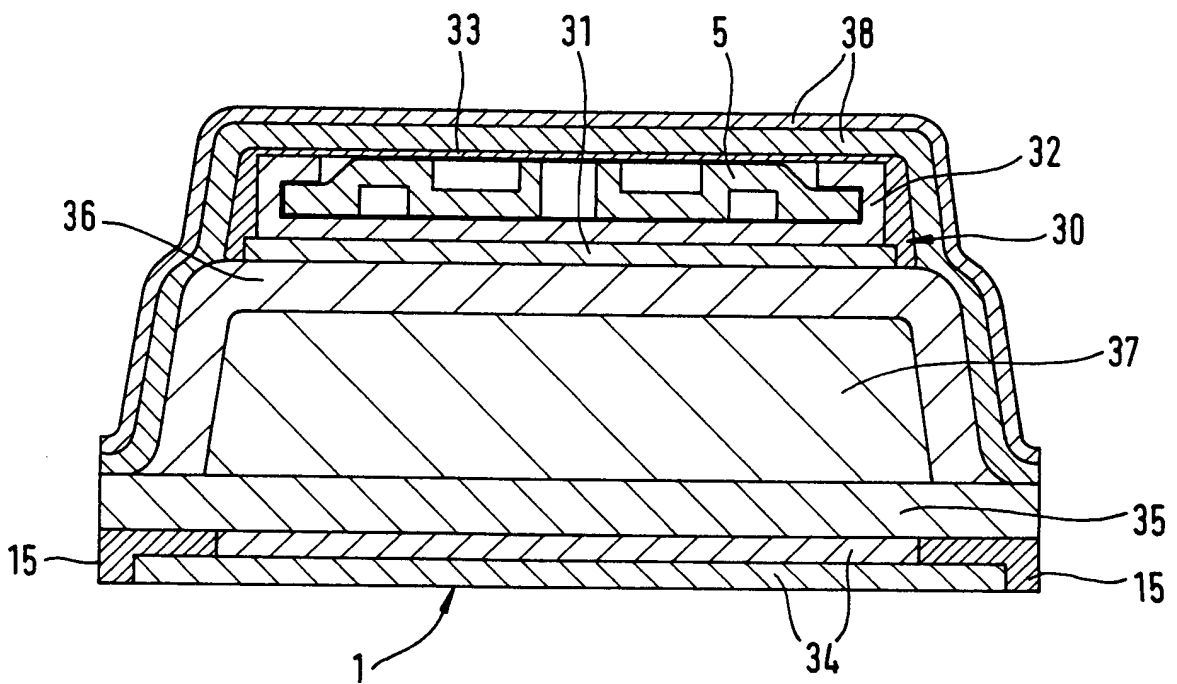


Fig. 5



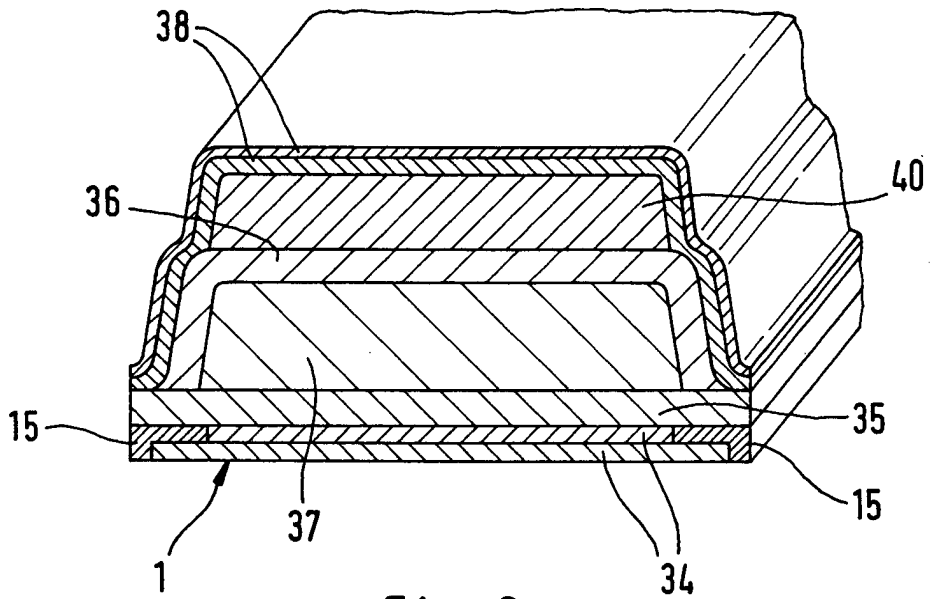


Fig. 6

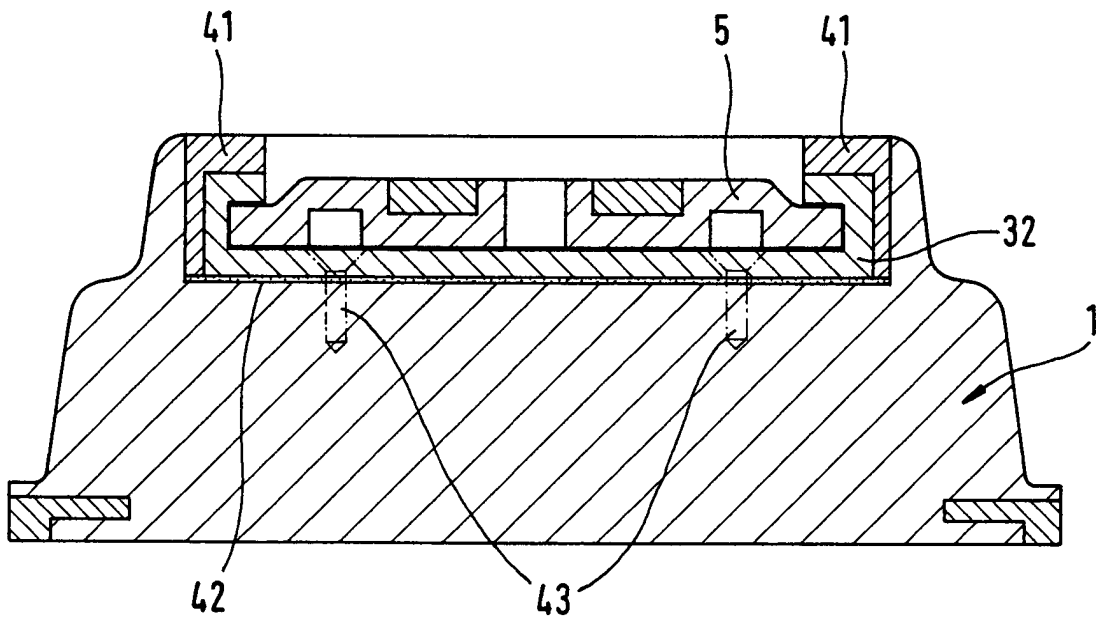


Fig. 7